

## In Kürze

### GONDISWIL

#### Gemeinde hilft, Energie sparen

In der Schweiz könnten rund 40 Prozent des Heizöl-Verbrauchs eingespart werden. Vor allem bei den Gebäuden besteht Sparpotenzial. Gefordert sind deshalb die Liegenschaftsbesitzer. Um ihnen das Energiesparen schmackhaft zu machen, haben die Gemeinden eine Aktion lanciert: Sie subventionieren Wärmebildaufnahmen, mit denen die Gebäude auf ihre Energieeffizienz überprüft werden. Auch Gondiswil macht bei dieser Aktion mit. Die Gemeinde bezahlt Hausbesitzern einen einmaligen Beitrag für die Erstellung von Wärmebildern. Mehr Infos zu dieser Wärmebildaktion enthalten ein Flyer (liegt dem Anzeiger bei) oder die Gemeinde-Homepage ([www.gondiswil.ch](http://www.gondiswil.ch)). pd

### HERZOGENBUCHSEE

#### Veraltete EDV-Anlage ersetzt

Die EDV-Anlagen der Buchser Gemeindeverwaltung und der Schulen genügten den Ansprüchen nicht mehr. Deshalb suchte die Gemeinde nach einer Anbindung ans Rechenzentrum Langenthal. Gleichwohl mussten neue, kompatible Anlagen beschafft werden: eine für rund 346 000 Franken (Verwaltung) und eine für 385 375 Franken (Schule). Die bewilligten Kredite seien minim unterschritten worden, teilt die Gemeinde mit. pd

### LOTZWIL

## Jorns AG streicht 25 Stellen

Die Lotzweiler Maschinenfirma Jorns AG steckt in argen Schwierigkeiten: Sie baut 25 von 79 Arbeitsstellen ab.

«Das ist ein harter Schlag, aber ich sehe keine andere Möglichkeit mehr», sagt Marc Jorns, Geschäftsführer und Inhaber der Lotzweiler Maschinenfirma Jorns AG. Gestern hat er seine Belegschaft über einen «sehr schmerzhaften Abbau» informiert. Weil die Bestellungen markant zurückgegangen sind, streicht die Firma 25 ihrer 79 Stellen. Ende Monat werden die Kündigungen verschickt.

Wen es trifft, weiss der Chef noch nicht. Zuerst erhalten die Mitarbeiter Gelegenheit, Vorschläge zu unterbreiten, mit denen die Zahl der Entlassungen «reduziert oder ganz verhindert werden kann», heisst es in einer Mitteilung der Firma.

#### Kaum noch Aufträge

Zugespitzt hat sich die Krise bei der Herstellerin von Schwenkbiegemaschinen in den letzten beiden Monaten. In dieser Zeit seien «praktisch keine neuen Bestellungen mehr eingegangen», sagt Marc Jorns. «Bis Ende Jahr ist unser Auftragsvorrat praktisch ausgeschöpft. Die Auslastung liegt nur noch bei 50 Prozent.»

Zu schaffen machen dem Maschinenbauer der starke Franken und die grosse Verunsicherung



Flauer Betrieb in den Hallen der Jorns AG: Der Auftragsvorrat ist bis Ende Jahr erschöpft, die Auslastung beträgt nur noch 50 Prozent.

bei den Kunden, die «seit der Wirtschaftskrise immer noch spürbar ist», wie Jorns sagt.

Ein erstes Mal durchgreifen musste er schon im September. Damals wurden 9 Kündigungen bekannt (wir berichteten). Ob dieser Schritt missbräuchlich war, will die Gewerkschaft Unia «erst noch abklären lassen». Dass nun 25 weitere Stellen verschwinden, kritisiert Unia-Sekretär Nadaw Penner erst recht: Dieser rigorose Abbau sei voreilig und unverständlich. «Erst vor zwei Wochen hat die Jorns AG

mitgeteilt, sie werde alles versuchen, um Aufträge hereinzuholen, bevor neue Abbaumassnahmen getroffen werden.»

#### «Kritik absolut lächerlich»

Für Geschäftsführer Marc Jorns ist die Unia-Kritik «absolut lächerlich». Mit den Kündigungen habe er bis zum «allerletzten Moment» gewartet. «Länger ging nicht, weil sonst die Existenz der ganzen Firma bedroht wäre.» Jorns betont, er habe die Massenentlassung vorschriftsgemäss beim Kanton angemel-

det und zusammen mit den Behörden bereits einen Sozialplan erarbeitet.

Die Jorns AG beliefert mit ihren Maschinen Spenglereien, Dachdecker und Hallenbauer im In- und Ausland. Im letzten Jahr erzielte die Maschinenfirma einen Umsatz von 16 Millionen Franken. Das Familienunternehmen wurde 1973 von Kurt Jorns gegründet und vor fünf Jahren an die zweite Generation weitergegeben. Seither steht Sohn Marc Jorns (35) in der Verantwortung. STEFAN SCHNEIDER

### OBERBIPP

## Zwei Burschen überfallen

Eine Geschichte, die wie ein Witz tönt, aber tatsächlich passiert ist: Zwei junge Männer werden im «Räuberwäldli» überfallen.

Sonntagmorgen früh gegen 3 Uhr: Zwei junge Männer sitzen auf einem Bänkli im Ränkhof bei Oberbipp. Das Gebiet wird auch «Räuberwäldli» genannt – ein Name, der an diesem Sonntag bittere Realität wird. Plötzlich hätten sich zwei Autos genähert, berichten die zwei 18-Jährigen später der Polizei. Dann steigen mehrere unbekannte Männer aus, bedrohen die Jugendlichen und verlangen ihre Portemonnaies und Handys. Auch müssen die Opfer die PIN-Codes ihrer Bankkarten preisgeben. Damit nicht genug: Die Täter nehmen ihnen auch noch die Rucksäcke weg. Danach fahren die Räuber mit ihren Autos gestaffelt davon.

Die mutmasslichen Täter werden gemäss Polizei wie folgt beschrieben: Die unbekannteren Männer sind etwa 20 bis 25 Jahre alt, 155 bis 175 Zentimeter gross und von schlanker bis athletischer Statur. Sie sprechen Deutsch mit slawischem Akzent. SAE/PD

**Zeugenaufruf:** Wer Hinweise zu diesem Überfall machen kann, wird gebeten, sich mit der Kantonspolizei in Wangen in Verbindung zu setzen (Tel. 032 346 79 01).

### NATIONALRATSWAHLEN

## Rufener verzichtet – SVP setzt auf Zweierticket

Mit Käthi Wälchli und Christian Hadorn tritt die SVP Oberaargau zu den Nationalratswahlen 2011 an. Auf den dritten ihr zustehenden Listenplatz will sie nach Absagen von Thomas Rufener und Patrick Freudiger verzichten.

Der Entscheid wurde gestern kommuniziert: Langenthals Stadtpräsident Thomas Rufener (SVP) verzichtet auf eine Kandidatur für die Nationalratswahlen 2011. «Ich habe mir den Entscheid nicht einfach gemacht», sagt er. Ein Doppelpandat als Nationalrat und Stadtpräsident halte er jedoch zeitlich als schwierig auszuüben. Hinzu komme, dass er sich primär für die Stadt und die Region einsetzen und deshalb sein Grossratsmandat behalten wolle. «Die persönliche Karriere hat nicht Priorität.»

#### Auch Freudiger will nicht

Mit dem Verzicht des 56-jährigen Rufener verliert die SVP Oberaargau eines ihrer stimmkräftigsten Pferde im Stall. Bei den Grossratswahlen 2010 erreichte



Kandidiert: Käthi Wälchli. abf



Kandidiert: Christian Hadorn. abf

er hinter Christian Hadorn das zweitbeste Resultat für die Oberaargauer SVP. «Ich bin nicht sicher, ob wir ohne ihn vier Grossratsitze gewonnen hätten», sagt denn auch Hadorn, seines Zeichens Präsident der SVP Oberaargau. Er bedauere, dass Rufener nun auf eine Nationalratskandidatur verzichte.

Ganz überraschend scheint die Absage für die SVP Oberaargau allerdings nicht zu kommen. Man habe schon im Vorfeld beschlossen, allenfalls mit nur zwei Kandidierenden anzutreten, sagt Hadorn. Dies, nachdem mit dem Langenthaler Stadtrat Patrick Freudiger (25) ein zweiter Wunschkandidat bereits frühzeitig seinen Verzicht bekannt gegeben habe.

#### Nomination am Mittwoch

Ins Rennen schickt die SVP Oberaargau nun Christian Ha-

dom (55, Ochlenberg) und Käthi Wälchli (61, Obersteckholz). Die Oberaargauer Delegierten werden die zwei Grossräte am Mittwoch zu Händen der kantonalen Delegiertenversammlung vom 13. Oktober nominieren.

Damit verzichtet die Oberaargauer SVP freiwillig auf einen Listenplatz – stünden ihr doch 3 der insgesamt 26 Linien auf der kantonalen SVP-Liste zur Verfügung. Es seien stets nur Freudiger, Rufener, Wälchli und er im Gespräch gewesen, begründet Hadorn den Entscheid.

Ein nicht ungewöhnliches Vorgehen, wie Aliko Panayides, Geschäftsführerin der SVP Kanton Bern, erklärt. Das kantonale SVP-Wahlkomitee werde nun anhand möglicher Spitzenkandidaten entscheiden, welchem anderen Wahlkreis die Linie zugutekommen soll.

KATHRIN HOLZER



Verzichtet: Thomas Rufener. top

ANZEIGE



## OBERAARGAUER SPORTPREISE 2010

Am 09. Dezember 2010 werden im Hotel Mohren in Huttwil, die vom Donnerstag Club Langenthal gestifteten «Oberaargauer Sportpreise» verliehen.

Es werden folgende Kategorien ausgezeichnet:

- Verein des Jahres
- Die drei bis fünf besten Mannschaften
- Die drei bis fünf besten Einzelsportlerinnen von 15 bis 19 Jahre
- Die drei bis fünf besten Einzelsportlerinnen 20 Jahre und älter
- Die drei bis fünf besten Einzelsportler von 15 bis 19 Jahre
- Die drei bis fünf besten Einzelsportler 20 Jahre und älter
- Ein(e) Persönlichkeit/Funktionär, die sich um den Sport im weitesten Sinne verdient gemacht hat

Je nach Anmeldungen werden zusätzlich ausgezeichnet:

- Aufsteiger des Jahres
- Pechvogel des Jahres

Jeder kann Anwärtinnen und Anwärter auf einen Preis melden. Es können Vereine und Einzelsportler aller Sportarten vorgeschlagen werden, die im Oberaargau Wohnsitz haben.

Die Jury besteht aus Oberaargauer Politikern, Journalisten und Sportvertretern sowie dem Vorstand des Donnerstag Clubs Langenthal.

Anmeldeschluss: 29. Oktober 2010 (Poststempel)  
 Anmeldung an: Markus Quaile, Rosenweg 4, 4922 Bützberg  
 Anmeldeformular verlangen unter Tel.: 062 963 17 55 / 079 622 43 53, oder E-Mail: [markus.quaile@thunstetten.ch](mailto:markus.quaile@thunstetten.ch)

Donnerstag Club Langenthal, Postfach, 4900 Langenthal